

Der Harem in der Luft

„Ein Harem auf der Eisenbahn konnte den Gläubigen nicht imponieren. Aber die Landung des Sultans mit einem großen Harem aus der Luft, aus dem Himmel — das mußte jeden echten Muselman an die Allmacht des Propheten erinnern.

Da gab der Sultan der großen Berliner Luftschiffbaugesellschaft den Auftrag zur Herstellung eines *fliegenden Harems* mit den Dimensionen der Arche Noah. Man wählte die größten Dimensionen, die *im Jahre 1930* überhaupt ausführbar erschienen. Der Sultan hatte befohlen, daß 250 Kabinen für seine Damen eingerichtet werden mußten. Daneben war bestimmt, daß dem Motorwagen im Bedarfsfall Anhängewagen angehängt würden. Bei dem Komfort, den der Sultan für seinen Harem verlangte, konnten die Baumeister beim besten Willen nicht vollkommen seinen Wünschen nachkommen. Das Motorluftschiff konnte nur zur Aufnahme von 100 Damen eingerichtet werden, während die übrigen 150 ihre Kabinen in Anhängeschiffen zugewiesen erhielten. Die Pracht der Ausstattung sämtlicher Schiffe übertraf allerdings alles, was bisher auf dem Gebiete der Aeronautik geleistet worden war. Bei seinen gesicherten Einnahmen von 35 Millionen Mark jährlich konnte sich der Sultan auch jeden Luxus gestatten.

Das Hauptluftschiff begann mit zwei Empfangszimmern, zu deren Seiten die wachhabenden Eunuchen ihre Kabinen hatten. Dann folgten das Wohn- und das Schlafzimmer des Sultans. In der großen Haupthalle von 150 Metern Länge veranstaltete der Sultan seine Feste. Es folgte ein Schwimmbad von 30 Metern Länge. Zum Schluß kamen die Räume für den Chef der Eunuchen und seine wichtigsten Beamten.

Im Jahre 630 war Mohammed nach seiner Flucht nach Mekka zurückgekehrt, um die Kaaba, das Heiligtum in Mekka, von Götzenbildern zu reinigen. 1300 Jahre später, im Jahre 1930, stieg der Herrscher aller Gläubigen, der gesetzliche Erbe Mohammeds,



Hellmuth Krüger

Scherenschnitt von Engert

an dem gleichen Tage mit einem Harem von 250 Damen aus dem Himmel vor seinem Schloß in Mekka nieder. Die Begeisterung der Hunderttausende von Pilgern, die diesem Schauspiel zusahen, war unendlich.“

Aus dem 1907 veröffentlichten utopischen Roman „Berlin-Bagdad“ v. Rudolf Martins.

„Überarbeitet?“

Erfolge werden in erster Linie doch nicht durch Anstrengung, sondern durch richtiges Denken hervorgerufen! Die „Genialität“ aller Erfolgsmenschen beruhte fast nur auf solcher Vorbereitung. Eignen Sie sich doch auch die Methoden solcher Männer an! Machen Sie sich frei von den alten Bahnen Ihrer Denk- u. Arbeitsgewohnheiten und wenden Sie vor allem Ihre persönlichen Kräfte rationell an. Sie seufzen dann nicht mehr unter der Last Ihrer Arbeit, sondern gehören zu jenen zielbewußten Menschen, die ihre Arbeit wie einen anregenden Sport betreiben. Das „Wie“ zeigt Ihnen Dr. Großmann, der bekannte deutsche Spezialist für die Vorbereitung persönlicher und beruflicher Erfolge in der neuesten 12. Auflage seines Buches

Sich selbst rationalisieren

(485 S., RM 12.-) Lassen Sie es doch gleich einmal ganz unverbindl. zur Ansicht kommen vom VERLAG FÜR WIRTSCHAFT U. VERKEHR, FORKEL & Co., STUTTGART, PFIZERSTR. 388